

Auswertung Bürgerbefragung Europa

Zusammenfassung

Die erste Person war männlich und zwischen 25-30 Jahre alt und war laut unserer Einschätzung Teil der oberen Mittelschicht. Die Vorteile die diese Person in der EU sah waren gleiche Währung und Reisefreiheit innerhalb des Europas. Ein großer Nachteil war laut der Aussage die undurchschaubaren und langsamen Strukturen der EU. Zum Thema Volksentscheid sagte diese Person: „kann Gefahren haben“ aber ansonsten schien eine es mögliche Lösung zu sein. Zu einem Vereinten Europa meinte die Person, dass sie sich dies in der Zukunft vorstellen kann, aber es Momentan keine Lösung wäre. Als Politische Orientierung gab die Person an Mitte CDU.

Die zweite Person war weiblich und zwischen 40-45 und war laut unserer Einschätzung aus der Mittelschicht. Diese Person sah den Vorteil der EU in der gleichen Währung, der Reisefreiheit und dem Zusammenhalt der Länder. Nachteile sah diese Person nicht, bis auf Kleinigkeiten. Zum Thema Volksentscheid sagte die Person das sie Gefahren dabei sehe, es aber für möglich hält. Ein Vereinigtem Europa konnte sich die Person gut vorstellen. Als Politische Orientierung gab die Person Mitte und CDU an. Die dritte Person war weiblich und kommt nach unserer Einschätzung aus der Mittelschicht. Als Vorteil der EU sieht sie den starken Zusammenhalt der Länder, die einheitliche Währung und die Reisefreiheit. Zum Thema Volksentscheid stellte sich die Person klar auf die Seite der Befürworter, jedoch sieht sie auch Gefahren. Ein Einheitliches Europa befürwortet sie ganz klar, da so ein größerer Zusammenhalt zwischen den Ländern ist. Als Politische Orientierung gab die Person an Früher die FDP gewählt zu haben und nun nicht sicher ist welche Richtung.

Die vierte Person die wir befragten war 60-70 und stammt nach unserer Einschätzung aus der Mittelschicht. Für sie sind Meinungsfreiheit und Reisefreiheit als klaren Vorteil der Europäischen Union. Als Nachteil sieht die Person, dass die EU nicht so durchschaubar ist. Auf die Frage nach Volksentscheid sagte die Person das sie diese Methode nur in manchen Dingen befürwortet. Zu einem Vereinigten Europa hatte die Person gemischte Gefühle, kann es sich aber dennoch in Zukunft vorstellen. Als Politische Orientierung gab die Person liberal-konservativ an.

Die fünfte Person die wir befragten war 50-60 Jahre alt, männlich und stammt nach unserer Einschätzung aus der oberen Mittelschicht. Als Vorteil der EU sieht sie ganz klar die Reisefreiheit und die gleiche Währung. Nachteile für sie sind das die Vorgänge nicht immer nachvollziehbar sind. Auf die Frage nach Volksentscheid sagte die Person das dies manchmal ganz gut wäre. Ein Vereinigtes Europa sieht die Person in nächster Zeit nicht, da Europa nicht bereit dazu ist. Mitte CDU gab die Person auf die Frage nach der Politischen Orientierung an.

Stellungnahme

Wir werden hier Stellung zu den Aussagen der Bürger nehmen.

Grundsätzlich finden wir, dass Europa im Großen und Ganzen gute Arbeit leistet. Das kann man hauptsächlich in Sachen Verreisen betrachten, da man ohne weitere Probleme in andere EU- Länder reisen kann. Es gibt keine Grenzen und der Großteil in Europa hat eine gemeinsame Währung, den Euro. Ebenfalls spielt für uns die Meinungsfreiheit eine große Rolle, da man sich frei äußern kann ohne abgehört zu werden und verurteilt zu werden.

Nachteile der EU sind für uns nicht unbedingt durchschaubar, trotzdem ist es nicht so

gut, dass die EU sich in manchen Sachen nicht einig ist und zu lange für eine Entscheidung braucht, z.B. Thema Flüchtlinge. Da es aber nur einen Kritikpunkt unsererseits gibt, sind wir mit der EU zufrieden.

Zur Frage der Volksentscheide sind wir uns auch einig. Unserer Meinung nach verlieren die Bürger/innen zunehmend an Einfluss an der Politikgestaltung. Es müssten aber kleinere Themengebiete bei solchen Volksentscheiden angesprochen werden, da es immer Leute gibt, die politisch nicht gut genug informiert, welches Europa in eine Krise treiben könnten. Das heißt, dass ausgesprochen wichtige Situationen von den Politikern beschlossen werden müssen.

Volksentscheide können also definitiv Risiken und Gefahren mit sich bringen.

Zur Frage eines vereinigten Europas sind wir der Meinung, dass Europa noch nicht bereit ist bzw. vielleicht nie bereit sein wird. Ein großer Anteil daran nimmt die Sprache an.

Wer die Vereinigten Staaten von Europa will, nimmt sich meist die Vereinigten Staaten von Amerika als Vorbild. Was dabei übersehen wird: Ein gemeinsamer Staat braucht – im Unterschied zu einem Staatenbündnis – eine gemeinsame Öffentlichkeit.

Grundvoraussetzung einer gemeinsamen Öffentlichkeit ist eine gemeinsame Sprache. Alle US-Bürger sprechen Englisch. Jeder US-Bürger kann mit jedem anderen US Bürger kommunizieren, alle Medien verstehen – und vor allem: Jeden Politiker (zumindest sprachlich) verstehen.

Fazit des Bürgergesprächs in der Stadt

Bei unserer Straßenumfrage in der Jenaer Innenstadt haben wir 20 Personen angesprochen und sind wir mit fünf Personen ins Gespräch gekommen. Uns ist dabei aufgefallen, dass es zwei verschiedene „Typen“ von Personen gab, die uns begegnet sind: Es gab die Leute, die auf unsere Ansprache sofort und beinahe schon aggressiv ablehnend reagiert haben und die anderen, die gerne bereit waren, uns ein Interview zu geben und die uns auch kompetent und sehr informiert geantwortet haben. Allerdings waren die meisten nicht bereit, mit uns zu reden, was vielleicht an der Mittagszeit lag oder auch daran, dass sie sich nicht in der Lage gefühlt haben, zu einem so komplexen Thema wie dem der Entwicklung der EU gute Antworten zu geben.

Die Personen, die wir doch zu ihrer Meinung zur EU befragen konnten, waren größtenteils grundlegend positiv gegenüber der EU eingestellt. Zwar waren sie alle der Meinung, dass es kleinere Kritikpunkte gebe, wie beispielsweise die zu langsamen Prozesse innerhalb der EU oder die Undurchdringlichkeit der Institutionen für den Bürger. Doch haben sich viele auch sehr erfreut über die Vorteile der Europäischen Union gezeigt, wie die Reisefreiheit und die einheitliche Währung.

Die Leute, mit denen wir gesprochen haben, waren alle eher älter, sodass wir keine Aussage über den Zusammenhang zwischen Alter und politischer Orientierung treffen können. Jedoch waren die älteren Menschen entgegen dem Klischee eher positiv gegenüber europäischer und internationaler Zusammenarbeit eingestellt. Das hat sich vor allem in der Frage nach einem europäischen Nationalstaat gezeigt, einer Idee, welcher die meisten Befragten grundsätzlich nicht abgeneigt gegenüberstanden.

Gerne hätten wir außerdem mit Menschen gesprochen, die gegenüber der EU kritischer positioniert sind. Dies war uns jedoch nicht möglich, da wir niemanden aus dieser Gruppe gefunden haben, bzw. diese nicht mit uns reden wollten.

Zusammenfassend können wir sagen, dass es eine interessante Erfahrung war, mit

Jeremias Ziermann, Max von Petersdorff, Simon Gerth

Leuten auf der Straße ins Gespräch zu kommen. Gerne würden wir diese Erfahrung wiederholen – vielleicht mit einem Thema, zu dem sich alle Bürger in der Lage fühlen, Stellung zu beziehen.